

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 51

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

eigenen Sekundarschule bereitgestellt. Ehre solchem Beispiel und solch verständnisvollem Eingehen auf die Initiative berufener Führer.

Vor einem Entscheide weittragender Natur stand Ende Oktober die Schulgemeinde Kirchberg im Altgotgenburg. Da die katholische Schule Tannen überfüllt ist, sollte laut Bericht des Erziehungsdepartementes ein Teil ihrer Schüler der evangelischen Schule in Müselbach zugeteilt werden, sofern nicht der Bau eines katholischen Schulhauses für Müselbach in sichere Aussicht gestellt werden könne. Es ging also um Beibehaltung oder Preisgabe der in der Gemeinde Kirchberg seit altem heimatberechtigten konfessionellen Schule. Daß die Versammlung der katholischen Schulgenossen von Kirchberg, und, ihrem Beispiele folgend, die katholische Schulgemeinde Kirchberg-Bazenheid, die weitfichtigen und grundsätzlichen Anträge des Schulrates oppositionslos genehmigten, gereicht ihnen zu umso höherer Ehre, als der beschlossene Bau eines neuen Schulhauses für katholisch Müselbach auf Beginn des Schuljahres 1932 der Gemeinde nicht unerhebliche Mehrbelastung bringt. Der gleichzeitige Beschluß derselben Gemeindeversammlung, auf 1. Mai 1930 in Bazenheid eine neue, vierte Lehrstelle zu eröffnen, wird namentlich bei jenen Abiturienten unseres Seminars Marienberg freudige Hoffnung auslösen, die seit Jahresfrist und länger vergeblich auf eine Anstellungsmöglichkeit warten.

Auf die im Juli 1929 für die Stadt St. Gallen in Aussicht genommene Jahresversammlung des Schweizerischen Lehrervereins scheint aus naheliegenden Gründen zu Stadt und Land eifrig nach Mehrung des Mitgliederbestandes der Sektion St. Gallen und der Abonnentenzahl der Schweiz. Lehrerzeitung geworden zu werden. Man muß uns katholische Lehrer verstehen, wenn wir derartige Versuche entschieden ablehnen. Wir anerkennen rückhaltlos das Gute, das die Hilfskasse des Schweiz. Lehrervereins ohne Ansehen der konfessionellen Zugehörigkeit in einzelnen Fällen auch katholischen Lehrerfamilien erwiesen. Dafür entrichten manche von uns ihr freiwilliges Scherflein an die Lehrerwaisenstiftung des Schweiz. Lehrervereins. Darüber hinaus aber können und wollen wir angesichts der Lebensrichtung desselben wie namentlich seines Organes nicht gehen. Wir haben unsern eigenen Schweiz. katholischen Lehrerverein, dem wir in Liebe und Treue angehören und dienen wollen. Wir werden angesichts der grundverschiedenen Lebensauffassung hüben und drüben am besten daran tun, wenn jeder Teil „uff sym Erdrösch“ bleibt. Dann wird es möglich sein, schieblich und friedlich neben einander zu wirken. Eine kostbare Gelegenheit und einen gemeinsamen Boden bester Art, einander immer wieder zu finden und gemeinsame Ziele zu verfolgen, besitzen wir St. Galler Lehrer zu unserer Freude ja in unserem kantonalen Lehrerverein, der seit seinem Bestande durch die Bestellung seiner jewei-

ligen Kommission und durch deren erfreuliche Wirksamkeit den kraftvollen Beweis dafür erbracht hat, daß er auch unserer Weltanschauung die von Anfang an zugesicherte Gleichberechtigung widerfahren läßt. Von dem einträchtigen Zusammenschaffen unter solch glücklichen Vorbedingungen erbringt das eben erschienene 16. Jahrbuch trefflichen Beweis. Von ihm wollen wir in Bälde berichten. S.

#### Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

80,000 Franken hat nun unsere Kasse in den bald 20 Jahren ihrer Wirksamkeit an Krankengeld- und Krankenpflegeversicherung ausbezahlt. Wahrlich eine Summe, die für ihre Leistungsfähigkeit und Prosperität zeugt!

Auch das zu Ende gehende Rechnungsjahr weist wieder viele Krankheitsfälle auf, wovon einige von ganz langer Dauer. Aber gerade bei den letztern fühlt man so recht, welch schöne Mission unserer Kasse gegenüber diesen so bedauernswerten Kollegen und ihren Familien beschieden ist. Wir haben in der letzten Zeit die Beobachtung gemacht, daß der Zugang in unsere Kasse gerade aus jenen Gegenden kam, in denen jüngere Kollegen von diesen ganz erheblichen Leistungen gegenüber schwerkranken Kassenmitgliedern hörten.

#### Hilfskasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben im November:	
Von der Sektion Entlebuch	Fr. 50.—
„ Ungenannt in G., durch R. Schöbi,	„ 20.—
Lichtensteig	„ 2.—
„ S. B., St. Gallen	„ 2.—
Transport von Nr. 45 der „Schweizer-	„ 787.50
Schule“	
	<b>Total Fr. 859.50</b>

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassakommission.  
Luzern VII. 2443.

#### Lehrerzimmer

1. Verschiedene Einsendungen mußten auf eine nächste Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

2. Wir machen unsere Leser auf die mit heutiger Nr. beginnende ma-Artikelserie über Polen und die oberschlesische Schulfrage aufmerksam, die sicherlich in weitesten Kreisen Interesse finden wird, da sie aus kompetentester Feder stammt.

3. Wir bitten unsere verehrten Leser und Freunde, in den kommenden Wochen möglichst eifrig für die Verbreitung der „Schweizer Schule“ zu agitieren. Mit heutiger Nr. beginnen die Proben sendungen an viele neue Adressen.